

Newsletter 7/2016

Sehr geehrter Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Es war sicherlich kein gutes Jahr: Terroranschläge wie gerade in Berlin sowie die anhaltenden Kriege und Krisen halten uns in Atem. Über 60 Millionen Menschen sind weltweit nach wie vor auf der Flucht. Wahlentscheidungen wie in den USA und der Brexit tragen ebenso zur Verunsicherung bei wie die weitere Perspektive, dass Personen wie Trump, Putin oder Erdogan die Weltpolitik bestimmen.

2016 war auch das Jahr, in dem uns viele Persönlichkeiten verlassen haben, die uns Jahrzehnte lang begleiteten: Shimon Peres, Fidel Castro oder mit Walter Scheel, Hans-Dietrich Genscher und Guido Westerwelle auch drei ehemalige Bundes-Außenminister. Ebenso Schauspieler, Künstler und Sportler, die ich gemocht habe: Götz George, Manfred Krug, Bud Spencer, Prince, Muhammad Ali, Johan Cruyff, Umberto Eco oder Peter Lustig, mit dessen Sendung „Löwenzahn“ ich aufgewachsen bin. Und in Hamburg hat uns besonders der Abschied von unserem langjährigen Bürgermeister Henning Voscherau sowie unserer geschätzten Kultursenatorin Barbara Kisseler bewegt.

Es war natürlich nicht nur ein Jahr der Abschiede und des Verzagens angesichts der weltpolitischen Entwicklungen, sondern auch ein Jahr, in dem wir im Rathaus und vor Ort versucht haben, Lebensumstände zu verbessern, Entwicklungen anzuschieben und Missständen zu begegnen.

Die letzten Monate in der Bürgerschaft waren geprägt von intensiven Beratungen über die Aufstellung des Haushaltes 2017/2018. In der letzten Woche konnten wir dazu die abschließenden Debatten und Abstimmungen in der Bürgerschaft durchführen.

Natürlich beschäftigt uns im Parlament weiter die Frage, wie wir die zu uns gekommenen Flüchtlinge vernünftig unterbringen und integrieren. Nach den sehr schwierigen Monaten Ende 2015/Anfang 2016, in denen es vordringlich darum ging, Menschen vor der Obdachlosigkeit zu bewahren, sind wir in der Stadt mittlerweile wesentlich weiter. Prekäre Unterkünfte wurden geschlossen, Unterbringungsstandards verbessert und Integrationsmaßnahmen ausgebaut. Die Stadt investiert sehr viel Geld, um Einrichtungen, Nachbarschaften und Stadtteile bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen. Wir wissen aber auch, dass dies ohne die großartige Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unterkünften, die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und die Einbindung des nachbarschaftlichen Umfeldes nicht zu leisten wäre.

Aber auch in anderen Bereichen werden große Anstrengungen unternommen, um die Stadt voranzubringen: So setzen wir den weiterhin dringend notwendigen Wohnungsbau fort. Um den Nachfragen gerecht zu werden, werden vor allem bezahlbare Wohnungen benötigt. Im Bildungsbereich gilt es, die Standards weiter zu verbessern und auch die Themen Sicherheit und Sauberkeit stehen ganz oben auf unserer politischen Agenda.

Im Sport war in diesem Jahr ebenfalls viel „in Bewegung“. Die Enttäuschung nach dem Olympia-Referendum lag doch einige Zeit über der Hamburger Sportlandschaft. Hinzu kamen das Aus von Profi-Teams wie den Freezers und dem HSV-Handball sowie die harten Diskussionen um den Sportfördervertrag. Bei genauerem Hinsehen ist aber zum Jahresende festzustellen, dass Vereine, Verbände und Politik miteinander viel hinbekommen haben. Um es schlagwortartig zu benennen: Mehr Geld für den Sport über den Sportfördervertrag, Fortsetzung der Sportstättenanierungsoffensive auf stabilem finanziellen Niveau, weitere Förderung von Vereinsbedarfen bei Schulsportstätten, Unterstützung der Sanierung vereinseigener Anlagen, usw. Mit dem Masterplan Active City haben wir – neben der Dekadenstrategie – auch ein weiteres sportpolitisches Leitlinienkonzept für die Zukunft entwickelt.

Und natürlich gab es im Wahlkreis – neben einigen Herausforderungen – auch wieder viele gute Momente, über die ich hier und an vielen anderen Stellen regelmäßig berichtet habe. Ein persönliches Wort sei mir zum Jahresende gestattet: Das Pensum wäre ohne die Unterstützung meiner Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen und der Unterstützung aus meinem SPD-Distrikt nicht möglich. Dies gilt ebenso für meine Freunde und meine Familie, die das alles mittragen. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Hier der Hinweis auf anstehende Termine im kommenden Jahr:

- Infostand auf dem Tibarg, Samstag, 14.1., von 10 bis 12 Uhr
- Neujahrsempfang der SPD Niendorf/ Schnelsen, Sonntag, 15.1., von 11 bis 13 Uhr, Gastredner: Niels Annen (MdB), Anmeldung unter: 55004640 oder mail@marc-schemmel.de
- Bürger-Sprechstunde, Freitag, 20.1., von 16 bis 17:30 Uhr, Anmeldung unter: 55004640 oder mail@marc-schemmel.de

Viel Spaß beim Lesen - Rückmeldungen und Anregungen zu meiner Arbeit sind wie immer willkommen! Ich wünsche Euch schöne Festtage und ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Herzlichst
Marc Schemmel

PS: Wer diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchte, sendet bitte eine entsprechende E-Mail an mail@marc-schemmel.de